

# TISCHTENNIS-ECHO



GSV „Eintracht“ Baunatal



**Informationen – Berichte – Meinungen**

Nr. 246

Juli 1992



## 4. Großenritter- Langenberg-Turnier im Tischtennis

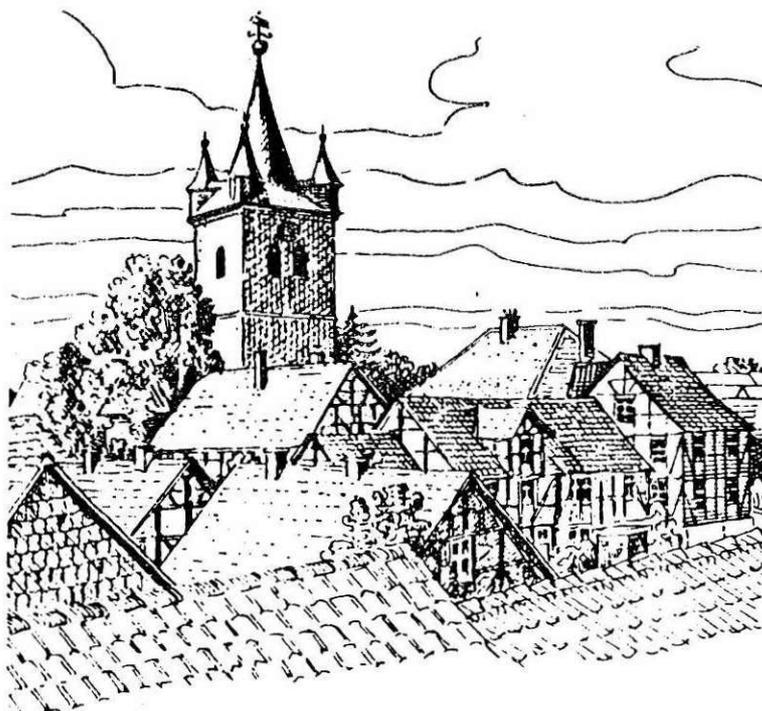
vom 14.–16. 8. 1992

der Tischtennisabteilung des GSV Eintracht Baunatal

**offen für den HTTV**

Sporthalle der Erich-Kästner-Schule  
3507 Baunatal-Großenritte

GSV „EINTRACHT“ BAUNATAL



**Veranstalter:** CSV „Eintracht“ Baunatal e.V. – Abteilung Tischtennis –  
**Schirmherr:** Bürgermeister Heinz Grenacher  
**Turnerleiter:** Wolfgang Lattemann, Abteilungsleiter  
**Turnierleitung:** Bernd Hempel, Matthias von Bose, Alexander Friedrich, Ulrich Gottschalk, Jens Hansen, Volker Hansen, Erwin Hartmann, Heinz Schmidt

**Oberschiedsrichter:** Wird vom VSO eingesetzt.

**Turnierbestimmungen:**

Es wird nach den Regeln der ITTF-Fassung – DTTB – gespielt. Maßgebend ist die Wettspiellordnung des DTTB und des HTTV. Die Teilnahme am Turnier ist nur in sportgerechter Kleidung zulässig. Ball und Schiedsrichterzettel müssen vom Gewinner zur Turnierleitung gebracht werden. **Das Rauchen in der Sporthalle ist untersagt. Die Spielfläche ist nur in sauberen Turnschuhen zu betreten**, also keine Schuhe, die schon auf der Straße getragen wurden. Den Anordnungen der Turnierleitung ist Folge zu leisten. Änderungen behält sich die Turnierleitung in berechtigten Fällen, den Regeln entsprechend, in Verbindung mit dem OSR vor.

**Teilnahmeberechtigung:**

Alle Spielerinnen und Spieler des HTTV, die sich durch einen gültigen Mannschaftsmeldebogen (der Rückrunde der Spielserie 1991/92) in Verbindung mit einem Lichtbildausweis, legitimieren können – Schüler und Jugendliche durch den Spielerpaß – können an den Spielen teilnehmen. Meldungen in einer höheren Klasse sind möglich, wenn sich die Klassen nicht überschneiden, bzw. wenn der betreffende Spieler aus den Konkurrenzen seiner ersten Klasse bereits ausgeschlossen ist (außer Junioren und Senioren).

**Spielerinnen und Spieler, die den geforderten Nachweis nicht erbringen**, können nur in der A-Klasse starten.

**Austragungsort:** Sporthalle der Erich-Kästner-Schule, 3507 Baunatal-Großenritte

**Gespielt wird:** an 16 Tischen

**Spielsystem:** In den Einzelkonkurrenzen wird, außer in den A-Klassen, in der Vorrunde in 3er bzw. 4er Gruppen gespielt. In den Doppelkonkurrenzen wird K.O.-System gespielt. Damen und Herren A-Klassen Einzel 3 Gewinnsätze, alle anderen Konkurrenzen 2 Gewinnsätze. Bei weniger als 6 Teilnehmern entscheidet die Turnierleitung über das Ausspielen der Klasse. Der Verlierer ist verpflichtet als Zählschiedsrichter zu zählen.

**Ballmarke:** Nittaku Drei-Stern blau

**Meldungen:** tel.: 11. + 12.8.92 von 18–19 Uhr Norbert Buntbruch 0 56 01/84 12  
 schriftlich: Norbert Buntbruch, Bahnhofstraße 3, 3507 Baunatal 4

**Auslosung:** Donnerstag 13.8.1992, 19.30 Uhr in der Gaststätte Hessischer Hof, Elgershäuser Straße, 3507 Baunatal 4

**Meldeschluss:** bis 30 Minuten vor Beginn der jeweiligen Konkurrenz.

**Startgeld:** je Klasse – Schüler/Jugendliche DM 6,-, Junioren/Senioren DM 8,-, Erwachsene DM 10,-.

**Stichtage:**

weibliche und männliche Schüler C = 1.7.1982  
 weibliche und männliche Schüler B = 1.7.1980  
 weibliche und männliche Schüler A = 1.7.1978  
 weibliche und männliche Jugend B = 1.1.1977  
 weibliche und männliche Jugend A = 1.7.1975  
 Juniorinnen und Junioren = 1.7.1971–30.6.1975  
 Senioren = 30.6.1952

**Spielerauszeichnungen:**

Der Sieger jeder Konkurrenz im Einzel bekommt einen Wanderpokal. Die Wanderpokale gehen nach dreimaligem Erringen in ununterbrochener Reihenfolge oder nach fünfmaligem Gewinn in das Eigentum des Gewinners über.

Die Plätze 1–3 jeder Konkurrenz erhalten Ehrenurkunden.

Die Gewinner werden mit Geld- oder Sachpreisen ausgezeichnet.

**SPIELPLAN:**

Freitag, 14.8.1992  
 18.30 Uhr Juniorinnen und Junioren  
 19.00 Uhr E-Klasse Herren  
 20.00 Uhr Seniorinnen und Senioren

Samstag, 15.8.1992  
 10.00 Uhr Schülerinnen und Schüler C  
 11.00 Uhr Schülerinnen und Schüler B  
 13.00 Uhr Schülerinnen und Schüler A  
 15.00 Uhr B-Klasse Damen und Herren  
 15.30 Uhr weibliche und männliche Jugend B  
 17.30 Uhr D-Klasse Damen und Herren

Sonntag, 16.8.1992  
 10.00 Uhr C-Klasse Damen und Herren  
 11.00 Uhr weibliche und männliche Jugend A  
 12.00 Uhr F-Klasse Herren  
 14.00 Uhr A-Klasse Damen und Herren

**Klasseneinteilung**

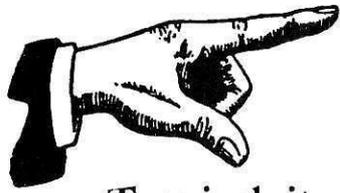
A-Klasse	B-Klasse	C-Klasse	D-Klasse	E-Klasse	F-Klasse
1. Bundesliga 2. Bundesliga Regionalliga	Oberliga Hessenliga 1. Verbandsliga	2. Verbandsliga Bezirksliga	Bezirksliga Kreisliga	1. Kreisklasse 2. Kreisklasse	3. Kreisklasse

**Preisgelder**

Herren A	Herren B	Herren C	Herren D	Herren E	Herren F	Junioren	Senioren
1. 200,-	1. 100,-	1. 100,-	1. 80,-	1. 70,-	1. 50,-	1. 50,-	1. 50,-
2. 100,-	2. 50,-	2. 50,-	2. 40,-	2. 35,-	2. 25,-	2. 25,-	2. 25,-
3. 50,-	3. 25,-	3. 25,-	3. 25,-				

# Vorläufiger Einteilungsplan zu unserem

## 4. Großenritter-Langenbergtturnier im Tischtennis vom 14.-16.08. 92



Turnierleitung: Organisation, Wolfgang Lattemann

### Freitag 14.08.92

18.00 Uhr Juniorinnen und Junioren = Wilfried Tonn  
18.30 Uhr E-Klasse Herren = Peter Fuchs  
19.30 Uhr Seniorinnen und Senioren = Ulrich Gottschalk

### Samstag 15.08.92

09.30 Uhr Schülerinnen und Schüler C-Klasse = Erwin Hartmann  
10.30 Uhr Schülerinnen und Schüler B-Klasse = Jens Hansen  
12.30 Uhr Schülerinnen und Schüler A-Klasse = Volker Hansen  
14.30 Uhr B-Klasse Damen und Herren = Roman Sobotka  
15.00 Uhr weibliche und männliche Jugend B = Klaus Guth  
17.00 Uhr D-Klasse Damen und Herren = Bernd Hempel

### Sonntag 16.08.92

09.30 Uhr C-Klasse Damen und Herren = Alexander Friedrich  
10.30 Uhr weibliche und männliche Jugend A = Frank Bachmann  
11.30 Uhr F-Klasse Herren = Klaus Trott  
13.30 Uhr A-Klasse Damen und Herren = Robert Szeltner

=====  
Kasse-Startgeld: Organisation, Norbert Bunttenbruch

### Freitag 14.08.92

17.30 - 2000 Uhr = Helmuth Wagner, Matthias Kopke, H.W. Becker

### Samstag 15.08.92

09.00-13.00 Uhr = Thomas Leimbach, Thomas Fischer, Reinhard Weber  
17.00-17.30 Uhr = Matthias Engel, Kurt Weber, Matthias Fanasch

### Sonntag 16.08.92

09.00-12.00 Uhr = Manfred Gibhardt, Herbert Dorschner, AlBu  
13.00 Uhr bis Ende = Helmut Wagner, Norbert Bunttenbruch, Lars Eskuche

=====  
Transport Auf & Abbau Technisches Gerät: Organisation: Horst Edeling

Helfer am 14.08. & 17.08. = Heinrich Lange, Heinrich Köhler, Franz Szeltner, Günter Schröder, Paul Wagner, Kurt Rummer, Gerhard Eskuche, Alexander Schram, Wolfgang Frommhold >>>>

==Fortsetzung:=====

Eintracht Bistro: Organisation': E. Bunttenbruch & H.K. Talmon

Freitag 14.08.92

18.00-22.00 Uhr = Petra Szeltner, Elke Höhmann, Patrick Freitag  
22.00 Uhr bis Ende = Manfred Gibhardt, Jörg Bachmann

Samstag 15.08.92

09.30-13.00 Uhr = Andre Talmon, Fabian Poppe, Thomas Maxara  
13.00-16.00 Uhr = Yvonne Eskuche, Gabi Fuchs, Katy Weber  
16.00-19.00 Uhr = Martha Schmidt, Ute Hellmuth, Karin Hoffmann  
19.00 Uhr bis Ende = Sigi Fanasch, Horst Edeling, Willi Löbel

Sonntag 16.08.92

09.30-13.00 Uhr = Matthias Mihr, Steven Herzog, AlBu  
13.00 Uhr bis Ende = Elke Höhmann, Petra Blechinger

Ersatz:

Sven Schneider, Baldur Steputtis, Peter Hempel, Sandra Tonn, Helmuth Becker und die Oldies

Achtung ! Wer einen für ihm zugeteilten Termin nicht wahrnehmen kann, sollte sich einen Tauschpartner für einen ihm passenden Termin suchen. Gestaltet sich die Suche erfolglos, so sind Norbert (8412) oder Erich Bunttenbruch (87317) rechtzeitig zu verständigen.

---

## *Eine kleine Geschichte*

*Das ist eine kleine Geschichte  
über 4 Tischtennispieler namens  
**Jeder, Jemand, Irgendjemand und Niemand.***

*Es ging darum, eine wichtige  
Aufgabe zu übernehmen und **Jeder** war  
sicher, daß sich **Jemand** darum kümmert.*

***Irgendjemand** hätte es tun  
können, aber **Niemand** tat es.*

***Jemand** wurde wütend, weil  
es **Jeder**'s Aufgabe war. **Jeder**  
dachte, **Irgendjemand** könnte es  
machen, aber **Niemand** wußte, daß  
**Jeder** es nicht tun würde.*

*Schließlich beschuldigte **Jeder**  
**Jemand**, weil **Niemand** tat, was  
**Irgendejemand** hätte tun können.*

.....  
• Wer sich aus allem raushält,  
kann trotzdem reinfallen •  
.....

# 3 Abgänge erfordern Rückzug aus der Hessenliga !

Wie in den letzten Jahren schon so üblich, mußten wir auch am Ende der Saison 1991/92 wieder Abgänge in Kauf nehmen.

Die Abgänge von J. Salfer, St. Purmann und J. Lauterbach treffen uns um so härter, da diese den freiwilligen Rückzug aus der Hessenliga bedeuteten. So waren wir 5 Jahre lang der höchstplazierte TT-Verein Baunatal und der 3.-höchste nach ESV Jahn Kassel und TSG Sandershausen im Kreis Kassel!

## TISCHTENNIS ("HNA" vom 16.6.92) Jürgen Salfer trumpft auf

**AROLSEN** ■ In Arolsen ermittelten die Tischtennispieler des Bezirkes Kassel die Teilnehmer für die Endranglistenspiele, die in der kommenden Woche an gleicher Stelle wiederum vom TuSpo Mengershausen ausgerichtet werden.

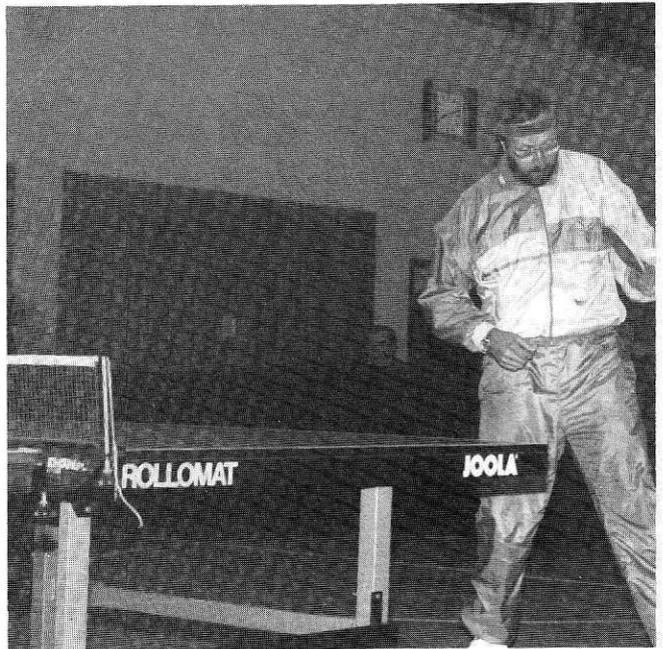
Bei den Herren überraschte Jürgen Salfer (Eintracht Baunatal), der in einer sehr starken Gruppe Spieler wie Wilhelm Hollstein (Homerger TS) und Stephan Purmann (Eintracht Baunatal) hinter sich ließ.

Wilfried Thiel (Homerger TS) setzte sich in der Gruppe B vor Ebert (Eschenstruth) und Huth (Hümme) durch. Sieger der dritten Gruppe wurde Englich (Jahn Kassel), der Beer (Niedervellmar), Rosenagel (Vollmarshausen) und Friedrich (Eintracht Baunatal) hinter sich ließ.

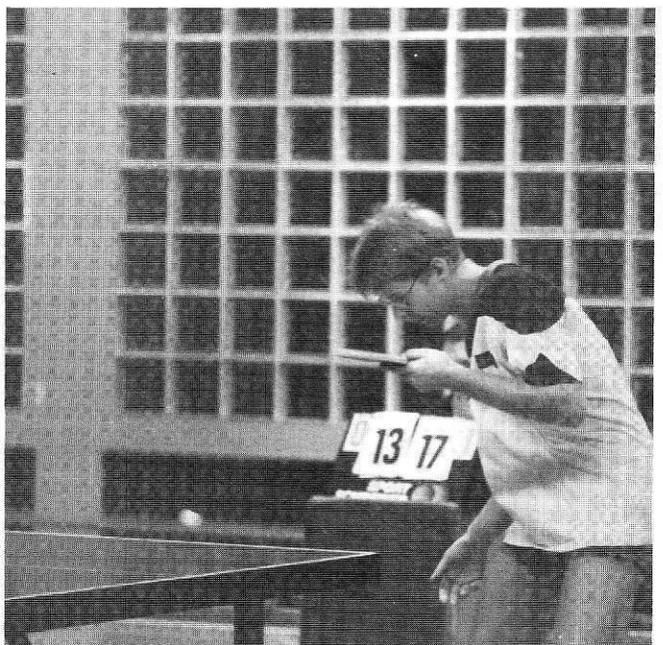
Darf es noch eines

'Beweises, wie gut

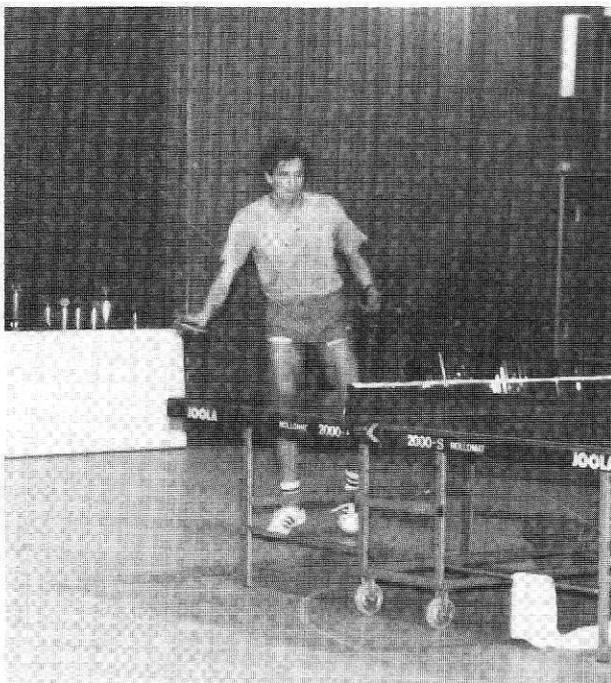
Jürgen Salfer im Moment "drauf ist"?



Jürgen Salfer kam über seinen Heimatverein Eintracht Gudensberg zum TSB Besse, von wo er ab der Saison 1986/87 zu uns kam. Er hatte zweifellos seinen Höhepunkt als MF und Spieler der 1. Mannschaft in der Hessenliga der letzten Saison!



Von der TSG Sandershausen kommend, hat es das Talent Stefan Purmann leider nur 2 Serien bei uns "ausgehalten". In der Hessenliga machte er Bombenspiele, aber wenn man ihn "außer acht" ließ, war seine Mentalität des öfteren angekratzt.



Jörg Lauterbach, 1985 vom Nachbarn Elgershausen zu uns gewechselt, muß leider aus beruflichen Gründen die Segel streichen.

# So „wollen“ wir in 92/93 spielen

## Kontur der Eintracht Tischtennis-Teams für die Spielserie 92/93

Der Abteilungsvorstand sowie die Mannschaftsführer haben am 1.6.1992, einen Tag nach Ablauf der Wechselfrist, die Aufstellungen für die kommende Spielzeit festgelegt. Es wird wieder acht Herren- und zwei Damenteam geben.

Nach langen Jahren Hessenliga findet die Erste jedoch in der 1. Verbandsliga eine neue Heimat. Diese Mannschaft besteht bis auf Alexander Friedrich erstmals seit langem wieder aus ehemaligen GSV-Jugendlichen bzw. langjährigen Großenritter Spielern. Daraus wird die Hoffnung abgeleitet, daß durch die verstärkte Identifikation mehr Zuschauer zu den Heimspielen kommen werden. Die Zweite ist das Team der Jugend, das in der Bezirksliga Erfahrungen gegen spielstarke Gegner machen soll. Trainer A. Friedrich wird gezielt mit dieser Gruppe arbeiten, dennoch wird es für die Spieler mit Sicherheit nicht leicht, den angestrebten Klassenerhalt zu packen. Die anderen Sextetts auf Kreisebene wurden bis auf die Oldies ebenfalls kräftig durcheinandergewirbelt. Die im Vorjahr so stark aufspielenden Damen vermelden mit Katy Weber eine Verstärkung für die Erste. Somit rutscht Petra Döller (Blechinger) in das zweite Quartett.

Wie immer gilt für die nachstehenden Aufstellungen: Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Klassenleiter.

**1. Herren, 1. Verbandsliga, samstags (gerade Woche), 19 Uhr**  
1. Alexander Friedrich (MF), 2. Frank Bachmann, 3. Wilfried Tonn, 4. Matthias von Bose, 5. Jörg Bachmann, 6. Peter Fuchs, 7. Robert Szeltner.

**2. Herren, Bezirksliga, samstags (ungerade Woche) 19 Uhr**  
1. Sven Schneider, 2. Andre Talmon (MF), 3. Thomas Leimbach, 4. Henrik Jasper, 5. Matthias Fanasch, 6. Matthias Mihr, 7. Roman Sobottka.

**3. Herren, Kreisliga, freitags, 19.30 Uhr**  
1. Gerhard Markert, 2. Klaus Trott (MF), 3. Hans-Kurt Talmon, 4. Klaus Guth, 5. Norbert Buntenbruch, 6. Kurt Weber, 7. Fabian Poppe, 8. Thomas Maxara, EJ Steven Herzog.

**4. Herren, 1. Kreisklasse, freitags, 19.30 Uhr**  
1. Bernd Hempel, 2. Erwin Hartmann (MF), 3. Siegfried Fanasch, 4. Reinhard Weber, 5. Volker Hansen, 6. Matthias Engel, EJ Michael Pfaff

**5. Herren, 2. Kreisklasse, dienstags 19.30 Uhr**  
1. Helmut Wagner, 2. Matthias Schade, 3. Ulrich Gottschalk, 4. Manfred Gibhardt, 5. Jens Hansen, 6. Alexander Schramm

**6. Herren, 2. Kreisklasse, montags, 19.30 Uhr**  
1. Heinrich Lange, 2. Kurt Rummer, 3. Günter Schröder, 4. Heinz Köhler, 5. Paul Wagner, 6. Franz Szeltner (MF), 7. Albert Buntenbruch.

**7. Herren, 3. Kreisklasse, dienstags 19.30 Uhr**  
1. Gerhard Eskuche, 2. Peter Hempel, 3. Hans-Werner Becker, 4. Baldur Stepputtis, 5. Peter Gessner, 6. Willy Löbel

**8. Herren, 4. Kreisklasse, montags 19.30 Uhr**  
1. Patrick Freitag, 2. Thomas Fischer (MF), 3. Lars Eskuche, 4. Horst Edeling.

**1. Damen, Kreisliga, donnerstags (gerade Woche) 19.30 Uhr**  
1. Petra Szeltner, 2. Gabi Fuchs (MF), 3. Elke Höhmann, 4. Katy Weber.

**2. Damen, 1. Kreisklasse, donnerstags (ungerade Woche) 19.30 Uhr**  
1. Petra Döller, 2. Martha Schmidt, 3. Yvonne Eskuche (MF), 4. Ute Hellmuth, 5. Karin Hoffmann.

Diesen "BN"-Bericht von M. Engel sind nur noch die Ersatzspieler W. Frommhold, H. Dorschner, E. Buntenbruch und H. Becker anzufügen.

Siehe auch bei „Namen+Notizen!“

Ein "typischer" Beitrag zum Thema Mannschaftsaufstellungen, aus dem "DTS" von Juni 1992

Die Basis läßt grüßen

## Bilanz-Friseure

Wenn ich es nur geahnt hätte. Wenn ich das nur im entferntesten geahnt hätte, vor dem Wechseltermin am 31. Mai! Dabei fing diese Mannschaftsbesprechung so schön an.

Blauer Juni-Himmel; wir sitzen draußen, im Waldcafé Kemperdick. Tja, erst saßen wir zusammen, und nun steh' ich da, mit gewaschenem Hals. Nummer 5! Nicht Zwei, nicht Drei und nicht Vier! FÜNF!!

Okay, der Tommi hatte ein gutes Jahr. Rückrunde 13:5 oben; da kann man wirklich nichts sagen. Von mir aus soll er weiter an Eins spielen, gebogt. Aber bei Dieter, da geht's doch schon los: 8:9, negativ also; aber er besteht darauf, weiter an Zwei zu bleiben. Weil er die Vorrunde 11:9 gespielt hat! Als ob das noch irgendeinen juckt, die Vorrunde.

Und dann der Doktor. Doktor Nünninghaus, da sollte man doch ein bißchen Grips vermuten. Aber die Rechenakrobatik vom Doktor ist kein Grips, sondern einfach eine linke Tour.

Also: Der Doktor hat an Drei 5:8 gespielt. (Vorrunde sage und schreibe 6:11), sagt aber, bei den drei Partien gegen die Absteiger habe er gefehlt, wegen seinem Managerseminar. Da hätte er aber locker 5:1 gebracht, oder 4:0 oder so, je nachdem. Außerdem sei er gegen Büttelstädt und TTV Ramsche II trotz Krankheit angetreten. Wegen seiner Grippe habe er ja kaum den Schläger halten können, und überhaupt, das sei ja nur für die Mannschaft gewesen, daß er sich überhaupt hingestellt habe, und die vier Miesen könne man ihm auf keinen Fall anrechnen.

Vielleicht haben sie ihm das beim Managerseminar beigebracht, wie man Bilanzen frisieret. Bei mir zählt das jedenfalls nicht. 5:8 Doktorchen, und sonst gar nichts!

Dabei kommt der Gipfel ja erst noch. Wieder an Vier; das hätte ich vielleicht, zähneknirschend und mit Frust, noch hingenommen (und dem Doktor bei seinen ersten zwei Niederlagen im neuen Jahr dezent die Meinung gezeigt...) Aber dann kommt auf der Mannschaftsbesprechung dieser Bengel daher, dieser Daniel aus der Zweiten Mannschaft. Gerade Siebzehn geworden, keine Rückhand, aber rotzfrech. Erklärt, daß er in der Bezirksklasse oben 15:1

gespielt habe, daß er sich in der Verbandsliga Mitte (jawohl, Mitte! Unten fangen wir ja gar nicht erst an!) ausgeglichen zutraut; und überhaupt sei es höchste Zeit, daß in der überalterten Ersten mal der Nachwuchs eine Chance kriegt.

Ich hätte mich fast an meinem Pils verschluckt. „Mein lieber Daniel“, hab' ich gesagt. „jetzt paß mal gut auf. Mag ja sein, daß ich mit meinen 32 Jahren für dich schon ein alter Opa bin. Und wann, bitte schön, hast du gegen diesen Opa zum letzten Mal im Training gewonnen?“

Weißt du überhaupt, was Verbandsliga bedeutet? Dich essen sie da zum Frühstück, und hinterher sagen sie dir noch, „komm das nächste Mal mit 'ner Rückhand wieder, mein Junge.“

Dabei schaute ich triumphierend in Richtung Rudi König. Aber unser werter Abteilungsleiter rollt nur ein bißchen die Schultern, nippt am Alkoholfreien und schielt unsicher zu mir rüber: „Ja, weißt du“, sagt er, „der Daniel ist ja wirklich unser einziges Talent, und so ganz falsch ist das ja auch nicht mit der Verjüngung, und...“

Und, und, und. Ich sage nur noch „zahlen!“ und bin gerade im Begriff zu gehen, da setzt der Flocki noch einen obendrauf. Flocki spielt bei uns an Sechs, ist vierzig, aber noch heiß wie Harro. „Was soll'n ich sagen“, ruft er mir zu. „Ich hab' unten eindeutig positiv gespielt und mach' auch kein Theater.“

Flocki hat unten 9:7 gespielt. Und denkt sich wahrscheinlich noch, das sei besser als meine 10:10 in der Mitte.

Aber was soll's. Jetzt ist es zu spät, der Wechseltermin vorbei. Jetzt hilft nur noch eiskaltes Rechnen: Nächste Hinrunde muß ich gegen die Aufsteiger zu Null spielen, gegen Ramsche, Büttelstädt und die TTG klar positiv, und gegen die Spitzenmannschaften ausgeglichen.

Und dann wird abgerechnet, meine Herren Bilanz-Friseure! Dann knall' ich euch meine 10:5 auf den Tisch, oder 12:4 und besser (wenn ich im Sommer wirklich den Lehrgang in Grenzau mitmache). Und dann sage ich ganz cool „Tschuß“ und verabschiede mich zur Rückrunde. Nach Büttelstädt.

Elmar Schneider

# Spät, aber nicht zu spät ( um unerwähnt zu bleiben ), kamem die Bestenlisten der Kreisklassenleiter, Saison 91/92

In der 1.Kreisklasse,Gruppe 1(5.Herren),wurde an Brett 1+2 Erwin Hartmann mit +26 der 7.-beste.An Brett 5+6 waren mit +24 Sigi Fanasch und Matthias Mihr auf dem 2.Platz!

In der 2.Kreisklasse,Gruppe 1 wurde an Brett 1+2 Matthias Engel mit +32 der 5.-beste. An Brett 5+6 kam Helmut Wagner mit +13 auf Platz 7.

Einsame Spitze war Heinrich Lange in der 2.Kreisklasse,Gruppe 2.An Brett 1+2 war er mit +56 der Beste dieser Gruppe!Mit +15 an 3+4 kam Kurt Rumber immerhin noch auf den 5.Rang! und Paul Wagner an 5+6 mit + 10 auf den 4.Platz!

Gut "vertreten" auch unsere 8.in der 3.Kreisklasse,Gruppe 2.Hier wurde Manfred Gibhardt an Brett 1+2 mit +44 der 2.-beste und "Pit" Hempel mit + 24 immerhin noch 8.An Brett 3+4 wurde Jens Hansen mit + 28 die Nr.1!Bei den Doppeln lagen P.Hempel/J.Hansen auf dem 4.Rang!

Erwartungsgemäß(neben H.Lange),landete auch Klaus Trott in der 4.Kreisklasse,Gruppe 3 auf einen vorderen(2.)Platz.Nur weil J.Pfaff(SV Helsa)mit 15:1 ein Spiel mehr gewonnen hat,mußte sich der ungeschlagene Klaus(14:0)mit dem 2.Platz begnügen.Erfreulich Peter Gessner's 2.Platz an Brett 3+4 mit 9:3 Spielen und der 1.Platz des Doppels K.Trott/B. Stepputtis ungeschlagen mit 11:0!

Im Nachhinein allen Obengenannten:GRATULATION!

Allen Nichtgenannten:DANK FÜR EUREN EINSATZ!

## **Baugeschäft Heinrich Eskuche**

**Maurermeister . NEUBAU . UMBAU . ANBAU**

**Baunatal-Großenritte . Im Bruchhof 18 . Telefon 0 56 01 / 8 62 77**

## **Freund Wilfried Törner's Aktivitäten**

Obwohl Wilfried Törner(TTV Bellnhausen)nach nun 30 Jahren Tischtennis seinen Schläger jetzt an den berühmten Nagel gehängt hat,kann bei ihm von Ruhe keine Rede sein.Dafür sorgen schon seine Ämter,die er gewissenhaft weiter wahrnimmt.

So hatte er z.B.beim Jubiläum der SG Fronhausen als TT-Kreiswart 13 langjährige verdiente Mitglieder auszuzeichnen.

Auf einer Tagung trafen sich die Vorstandsmitglieder des Sportkreises Marburg und des TT-Kreises Marburg(bei den Gremien gehört W.Törner an!)Hier wurden Themen wie:Sportförderung,Nutzung von Sportflaschen,Sportversicherungsfragen u.a.besprochen.

Als Mitglied im Marburger-Sportkreis-Vorstand fuhr Wilfried im April in die Sport-Partnerstadt Eisenach um hier mit einer Spende von Sportgeräten die seit 1990 bestehende Verbundenheit zu vertiefen.

Übrigens,wer es "noch nicht gerafft" hat:

Wilfried Törner ist ein Freund unserer Abteilung seit Ende der 60er Jahre, wo im Wechsel Freundschaftsbegegnungen zwischen der SG Fronhausen(der er zu dieser Zeit angehörte),dem TTC Vallendar(bei Koblenz)und unserer Eintracht stattfanden.Daraus entstand auch die seitdem bestehende persönliche Freundschaft mit Albu.

Und nicht zu vergessen:

Als Stammtipper bei unserem Lotto-Zusatzzahl-Tip(7-18 und 43)spendenWilfried und seine Gerda unserer Abteilung jährlich 78,00 DM !

(Da könnten sich einige "Außenseiter" unserer Mitglieder eine "Scheibe abschneiden!")

# Damen aktiv

## Mit Katy Weber alles Paletti für neue Saison

Mit Freude und Erleichterung (da wir nur über 9 Damen verfügen), dürfen wir den Neuzugang von Katy Weber vom TSV Besse registrieren!

Katy wurde am 6.6.1973 in Kassel geboren, wohnt in der Beethovenstr.18 und gehörte dem TSV Besse seit 1987 an. Bedingt durch den (vorübergehenden) Ausfall von Petra Blechinger (sie erwartet Nachwuchs), rückt Katy an Platz 4 in der 1. Mannschaft und Petra an 1 in der 2. Mannschaft.

Wir heißen Katy Weber bei uns HERZLICH WILLKOMMEN und hoffen, daß sie sich schnell einlebt, bei uns wohlfühlt und Erfolg hat.

Hier die Aufstellung unserer beiden Damen-Quartetts:

1. Mannschaft, Kreisliga

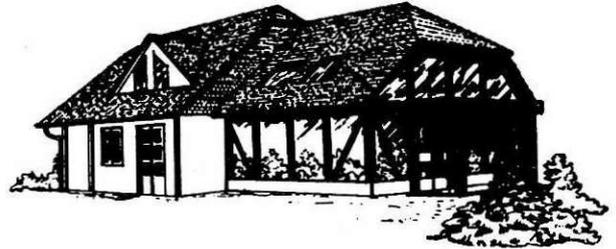
1. Petra Szeltner
2. Gabi Fuchs (MF)
3. Elke Höhmann
4. Katy Weber

Heimspiele: Donnerstags in den geraden Wochen, 19,30 Uhr im Gymnastikraum, Schule

2. Mannschaft, 1. Kreisklasse

1. Petra Blechinger (Döller)
2. Martha Schmidt
3. Yvonne Eskuche (MF)
4. Ute Hellmuth  
Karin Hoffmann  
Sandra Tonn

Heimspiele: Donnerstags in den ungeraden Wochen, 19,30 Uhr, Gymnastikraum, Schule



### Blumen · Göllner

**Kassel** Spezialist für Gestecke, Kränze, Dekorationen, Brautschmuck, Hydrokultur **Baunatal**

Ihr Fachgeschäft für kreative Meisterfloristik bietet Ihnen die passende Auswahl für jeden blumigen Anlaß.

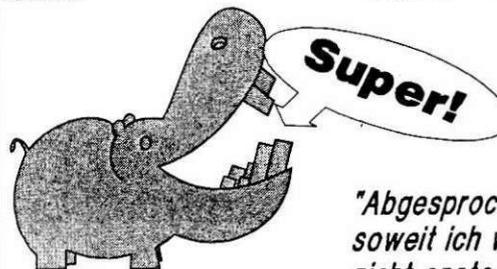


Talrainweg 9 · 3507 Baunatal-Großenritte  
Tel. (05601) 869 94 · Fax (05601) 874 32

Landgraf-Karl-Straße 3 · 3500 Kassel  
Tel. (0561) 332 14

Am Bahnhof Wilhelmshöhe  
im  
Tel. (0561) 332 14

**CITY CENTER**  
WILHELMSHÖHE



Bettina Pawelski, DJK Arminia Ückendorf, auf die Frage, warum alle vier Spielerinnen Ihrer Mannschaft in einer Spielzeit für Nachwuchs sorgten:

*"Abgesprochen haben wir uns nicht, und soweit ich weiß, ist die ganze Sache auch nicht ansteckend."*

SERVICE

VIDEO - TV - MODELLBAU - ANTENNENBAU

Autorisiertes  
Fachgeschäft  
Grundig  
Telefunken  
Dual

## JASPER

Ihr Fachgeschäft • Meisterwerkstatt

Moltkestr. 19 • 3507 Baunatal 4 • Tel. 05601/86143

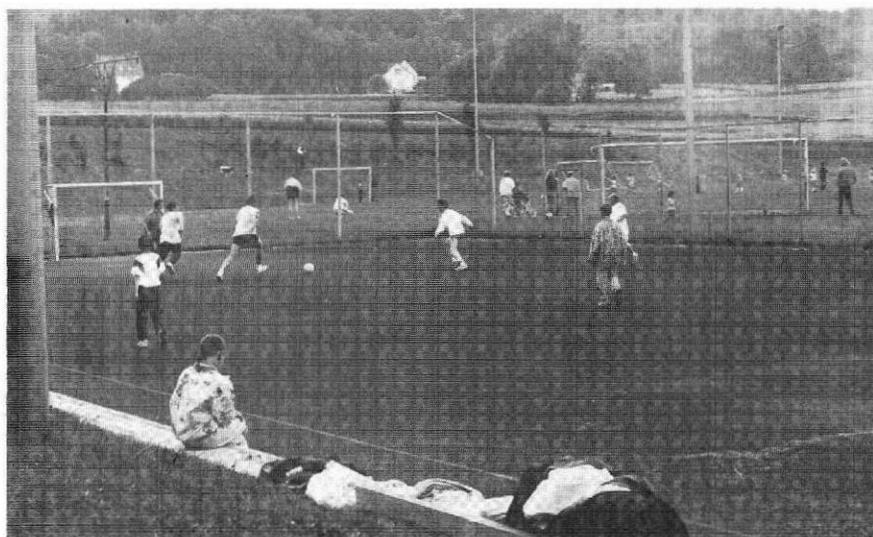




Von lks. Herr Jacob, K. Trott, H. Wagner, W. Lattenann



Juwa H.K. Talmon mit Trainern M. Kopke und A. Friedrich



Hauptsache der Ball ist rund!

## Grill- und Spielparty vom 11.06.1992

Bericht: Hans Kurt Talmon

Fotos: Erich Buntentbruch

Wie schon üblich, wurde am Ende der Saison statt Training eine kleine Fete auf dem Hartplatz der Langenbergkampfbahn durchgeführt.

Die Beteiligung war nicht ganz so gut wie im Vorjahr. War der Termin zu spät? Denen die dabei waren hat es jedenfalls gefallen!

Für Essen und Trinken war wieder bestens gesorgt. Nachdem E. Buntentbruch die ersten Bratwürste anbieten konnte, fand er schnell reißenden Absatz.

Um wieder Platz für anschließende Gelüste zu machen, wurde zwischendurch kräftig auf dem Hartplatz "gebolzt".

Da die 3. Herrenmannschaft ihre Restgelder aus der Mannschaftskasse der Jugend zur Verfügung stellte (herzlichen Dank dafür) konnte als Nachtisch noch eis am Stiel serviert werden. Ob das allerdings der Magen einiger Kinder verkraften konnte ist etwas fraglich. Es wurde vom Verdrücken von 6 bis 8 Eis gemunkelt?

Gegen 19,30 Uhr wurde langsam zum Aufbruch geblasen.

Klaus Trott, erich und ich hatten noch mit dem Abbau zu tun. Beim kühlen Schluck aus der "Pulle" wurde aber auch dies bewältigt und ein schöner Nachmittag wurde harmonisch beendet

Wie wird heute ein  
Dreißigjähriger in  
einer Diskothek an-  
geredet? „Na Opa,  
auch hier? Brennt  
das Altersheim?“

An

HESSISCHER TISCHTENNIS-VERBAND e.V.

freigeholte Jugendliche sind mit  
zurückgestufte Spieler mit  
zu kennzeichnen.

**F**  
**R**

Vereins-Nummer: 430701 Verein: GSV Eintracht Baunatal e.V. Kreis: Kassel Bezirk: Kassel

Anschrift des Abteilungsleiters: Wolfgang Lattemann · Heiligenbornstr. 16 · 3507 Baunatal 4 · Tel. (056 01) 8 60 34

Anschrift des Spiellokals: Turnhalle der Langenbergschule · Talrainweg · 3507 Baunatal-Großenritte

Notruf: Tel. (056 01) 8412 Name des Anschlußinhabers: Norbert Buntenbruch · Bahnhofstr. 3 · 3507 Baunatal 4  
(Notruf-Anschluß der durch den Gastverein am Spieltag erreicht werden kann, um evtl. verspätetes Eintreffen mitzuteilen.)

## Vereins-Mannschaftsmeldebogen

JUNGEN

VORRUNDE Spielzeit 1992/93

Mannschaft	Spielklasse	Genauere Anschrift und Telefonnummer des Mannschaftsführers	
1.	Bezirkssklasse	Pfaff, Michael · Heiligenbornstraße 10 a · 3507 Baunatal 4	Tel. 056 01/ 81 45
2.	Kreisliga	Hochhuth, Stefan · Unter den Eichen 6 · 3507 Baunatal 1	Tel. 56 01/49 89 51
3.	1. Kreisklasse	Schneidewind, Thomas · Nordshäuser Straße 1b · 3500 Kassel	Tel. 05 61/40 15 79

► Stark umrandete Felder nur für

sorgane ◀

Spielerärke-Reihenfolge	Name, Vorname		Mannschaftsbez. (z.B. 1., 2., 3.)	Bemerkung
1	Herzog	Steven	1.	
2	Lattemann	Marc	1.	
3	Pfaff	Michael	1.	
4	Pfaff	Sebastian	1.	
5	Hochhuth	Stefan	2.	
6	Ulrich	Norman	2.	
7	Hilberg	Björn	2.	
8	Kaun	Oliver	2.	
9	Camman	Marc	3.	
10	Draizl	Karim	3.	
11	Schneidewind	Thomas	3.	
12	Fuchs	Bastian	3.	

## Vereins-Mannschaftsmeldebogen

SCHÜLER

VORRUNDE Spielzeit 1992/93

Mannschaft	Spielklasse	Genauere Anschrift und Telefonnummer des Mannschaftsführers	
1.	3. Kreisklasse	Talmon, Hans-Kurt · Wilhelmshöher Straße 40 · 3507 Baunatal 2	Tel. 05 61/49 48 64

Spielerärke-Reihenfolge	Name, Vorname		Geb.-Datum	Paß-Nr.	Mannschaftsbez. (z.B. 1., 2., 3.)	Bemerkung
1	Szeltner	Christian	29.05.82		1.	
2	Jakob	Christian	20.02.82		1.	
3	Fuchs	Andreas	24.03.80		1.	

## IMPULSE FÜR VEREINSPRAXIS

# Freizeitgestaltung im Verein

Die mehr als 20 Millionen Mitglieder, die in der Bundesrepublik einem Sportverein angeschlossen sind, suchen gewiß dort Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung. Doch wissen wir durch Befragungen auch, daß die Suche nach Geselligkeit in der heutigen Zeit eine genauso wichtige Rolle für sie spielt. So möchten wir als Autoren für die Erstellung der „Hilfen zur Vereinspraxis“ uns im Jahr 1990 mit Themen befassen, die sich um den Bereich „Geselligkeit innerhalb des Vereins“ widmen. Dabei möchten wir natürlich auf einige Punkte hinweisen, die unsere Information einschränken:

- Die folgenden Ausführungen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.
- Es wird auch nicht möglich sein, daß alle Angebote in allen räumlichen Gebieten umsetzbar sind.
- Außerdem wird es notwendig sein, die Angaben auf die jeweils vor Ort gegebenen Möglichkeiten umzusetzen.
- Besonders begrüßen würden wir es, wenn Vereinsmitarbeiter, die bereits auf diesem Gebiet Erfahrungen gesammelt haben, uns ihre Resultate weitergeben könnten.
- Natürlich sind unsere Angebote nicht ausschließlich originell; sie sind sicher bereits vielfach erprobt.

Dennoch möchten wir hoffen, daß die folgenden Anregungen es den Vereinsmitarbeitern, die für die Geselligkeit zuständig sind, erleichtern, außersportliche Freizeitgestaltung zu organisieren.

### Auf der Suche nach Gemeinschaft

In der heutigen Zeit fühlen sich die Menschen in vielen Bereichen ihres Lebens vereinsamt. Sie suchen Gemeinschaft und den Kontakt zu Mitmenschen. Bisherige Gemeinschaftseinrichtungen wie Familie, Schule, Hochschule oder wie sie auch immer heißen, können diese Funktion nicht mehr in gewünschter Form erfüllen. Das gilt sowohl für junge Menschen und Kinder, aber auch für die älteren.

Da diese Tendenz gerade in letzter Zeit vermehrt zu beobachten ist, erwächst dem Sportverein hier eine Chance und Verantwortung zugleich.

Daher möchten wir in den 6 Folgen des Jahres 1990 die außersportlichen Freizeitmöglichkeiten ein wenig hervorstellen, um den Vereinsverantwortlichen hierzu die notwendigen Hilfen an die Hand zu geben.

Dabei haben wir folgende Themenbereiche in Planung:

1. Ausflüge und Besichtigungen
  2. Besuch traditioneller Feste
  3. Sportveranstaltungen mit geselligem Hintergrund
  4. Kulturelle Angebote
  5. Angebote für Kinder und Jugendliche
  6. Feiern unseres Glaubens
- Mit diesem breitgefächerten Themenkanon glauben wir, einen Teil der außersportlichen Freizeitaktivitäten ansprechen zu können.

### Was eine Großstadt zu bieten hat

Groß- und Mittelstädte haben eine Vielzahl von Ausflugszielen und Freizeitaktivitäten aufzuweisen. Sie können für verschiedenste Gruppierungen an Interesse gewinnen und zu den verschiedensten Zeiten und Möglichkeiten in Anspruch genommen werden. Städte sind nicht nur Angebote für die Fremden, sie können auch für die Einheimischen durchaus neue Einblicke erbringen.

### ● Die Stadtführung

Eine Stadtführung kann auch noch für den neue Erkenntnisse bringen, der glaubt, bereits alles zu wissen. Sie kann tagsüber, aber auch am späten Abend oder gar in der Nacht stattfinden, was ein besonderer Reiz sein dürfte.

Besichtigungspunkte: Theater hinter den Kulissen, Hauptbahnhof, Stellwerk, Flugplatz und Flugplatzüberwachung, Polizeipräsidium, Post, Zeitungsverlag, Großbetriebe im Schichtdienst, Bäckerei, usw.

Als krönender Abschluß einer Nacht-Stadtführung wird dann ein gemeinsames Frühstück eingenommen.

### ● Die Stadtrallye

Die Stadtrallye ist eine weitere Möglichkeit, seine Stadt kennenzulernen. Dies kann zu Fuß oder mit dem Fahrrad geschehen. Die Teilnehmer können die Aufgaben allein oder in Gruppen angehen. Dabei kommt es bei der Aufgabenstellung darauf an, die Teilnehmer an möglichst unbekannte und somit interessante Orte zu führen.

### ● Stadttour unter bestimmten Thema

Warum darf es nicht einmal eine Kirchen-, Brunnen- oder Krippentour sein? Die meisten Städte weisen Kirchen verschiedenster Baustile auf. So bietet sich eine Führung durch die baugeschichtliche Entwicklung, wie sie an den Kirchen und anderen Denkmälern der Stadt abzulesen ist, an.

### ● Kulturelles Angebot

Die meisten Städte weisen ein beachtliches kulturelles Angebot auf. Da ist es vielleicht auch schon einmal erforderlich, sich besonders mutig bei der Auswahl zu zeigen und dem Modernen eine Chance zu geben. Das geht von Konzert über Oper, Operette, Musical, Märchen, Mundarttheater bis zur Puppenbühne. Ausstellungen im Bereich der Kunst, der Technik oder der Kuriositäten finden ge-

wiß, wenn sie geschickt erläutert werden, eine wünschenswerte Resonanz.

### ● Veranstaltungen im Freien

Fast regelmäßig veranstalten Städte Trödelmarkt, Flohmarkt, Kirmes, Oktoberfest, Schützenfest oder Weihnachtsmarkt. Als Ausflugsziele dienen vielfach Freilicht-Theater, Zoo, Freilicht-Museum und Freizeitpark.

### ● Besichtigung von Großbetrieben

Viele Betriebe sind manchmal schon seit Jahren in dieser Stadt angesiedelt, ohne daß sie den Menschen genauer bekannt sind. Daher können Betriebsbesichtigungen sehr wohl interessant sein. Besondere Aufmerksamkeiten kann man erreichen, wenn man Bergwerke, Braunkohlen-Tagebau-Betriebe, Sternwarte, Reederei, Hafenanlagen, Bavaria-Film-Studios und Messen besucht. Natürlich ist hier das örtliche Angebot recht verschiedenartig.

### ● Wochenendfahrten

Beliebte Formen der Geselligkeit sind Wochenendfahrten mit ein oder zwei Übernachtungen. Man kann Großstädte wie Paris, Brüssel, Amsterdam, London, Dresden, Leipzig, Luxemburg, Prag, Berlin, München, Hamburg, Luzern oder Budapest anfahren.

Doch auch ein Aufenthalt in einer deutschen Mittelstadt kann sehr interessant und vergnüglich sein. Dabei läßt sich unter Umständen vorher ein Kontakt mit einem dortigen DJK-Verein herstellen, mit dem man dann während des Aufenthaltes eine Gemeinsamkeit absolviert, z. B. einen gemeinsamen Sonntagsgottesdienst.

### ● Gut essen und trinken

Da Essen und Trinken bekanntlich Leib und Seele zusammenhält, kann ein solch ausgerichtetes Angebot für gewisse Altersgruppen nicht unbedingt falsch sein. Da kann man essen wie die alten Ritter, führt ein Diätwochenende durch, übt sich im Brotbacken wie anno dunnemals oder legt ein „Wochenende mit Vollwertkost“ ein.

### Auf dem Lande lebt sich's gut

Auch der ländliche Raum hat seine Angebote. Sie sind jedoch nicht so konzentriert und in solcher Fülle vorhanden. Daher möchten wir uns hier auf einige Hinweise beschränken.

- eine Skipiste, z. B. im Sauerland
- eine Loipe, z. B. in der Eifel
- ein Tiergehege mit wilden/zahmen Tieren

- ein Freilicht-Museum
- eine Talsperre mit Schiffsverkehr
- ein Binnensee mit Wassersportangeboten
- eine Rodelbahn für besonders Mutige
- eine Floßfahrt mit Barbecue
- ein Segelturn
- ein Aufenthalt auf dem Bauernhof
- Skispringen von der Mattenschanze
- eine ein- oder mehrtägige Fußwanderung
- Radtour zu den Wasserschlössern
- Besichtigung eines Klosters
- eine mehrtägige Flußfahrt
- eine Fußwallfahrt zu einem Marienheiligtum
- als Helfer bei der Ernte im Einsatz
- als Teilnehmer bei einer besonders interessanten Prozession
- eine Nachtwanderung mit abschließendem Lagerfeuer
- bei der Beobachtung von frei lebenden Tieren
- zu einer ländlichen Kaffeetafel
- zu einem Kurs für Volkstänze
- als Beerensammler
- zu einem Kurs für Pilzsammler
- zu einem Surfkurs an einem Binnensee
- zu einem Ausritt durch den Wald
- eine River-Boat-Shuffle
- eine Weinprobe beim Winzer
- der Besuch eines Feinschmeckerlokals

### Besuch von Großveranstaltungen

Natürlich finden sich immer in einem Verein Interessenten zu einem Besuch von Großveranstaltungen, besonders dann, wenn es sich um sportliche Attraktionen handelt. Nur einige Hinweise, die gewiß vielfach ergänzt werden können.

- Besuch eines Autorennens
- Anwesenheit bei einem bedeutenden Tennisereignis
- als Zuschauer bei einem Schlagerspiel der Bundesliga im Fußball, Handball, Basketball oder im Eishockey
- Besuch eines Länderkampfes oder der Deutschen Meisterschaften in der Leichtathletik
- bei einem Boxkampf am Ring
- Auf der Tribüne bei einem Sechstagerennen oder bei einem Straßenrennen
- Anwesenheit bei einem großen Rock- oder Popkonzert
- Besuch im Fernsehstudio bei einem Sportstudio oder einer anderen Sendung
- Bummel durch eine Messe mit interessanten Neuheiten
- sich einladen lassen zu Festen und Feten von Politikern
- als Besucher bei einem Flugtag

Es dürfte gewiß eine reizvolle Aufgabe sein, solche Angebote für die Mitglieder des Vereins zu organisieren. Dabei sind allerdings einige Vorfagen zu klären, die man nicht übersehen darf, wenn das ganze Unternehmen zu einem Erfolg werden soll.



Unsere "TT-Kicker" v.lks.R.Sobotka,A.Talmon,Th.Fischer  
A.Krug,H.Jasper,sitzend:M.v.Bose,M.Mihr

hatten.Gleich im ersten Spiel konnte ich als Aktiver des RW Ermetheis einige Mannschaftskollegen begrüßen, die uns dann auch ordentlich "einschenkten". Wir verkauften uns so teuer wie möglich, mußten am Ende aber doch mit 0:8 Zählern die Segel in der Vorrunde streichen.

Besonders "teuer" wurde das Turnier für Matthias von Bose, der nach harmlos aussehendem Einsatz tags darauf die böse Nachricht von einem Bänderriss abgeben mußte! Sechs Wochen Gips und ein anschließendes langsames Herantasten an die TT-Platten tun der Vorbereitung auf die kommende Verbandsliga-Serie nicht sonderlich gut. Wir wünschen Dir, lieber Matthias eine schnelle Genesung!

Unsere Ergebnisse im einzelnen:  
gegen FC Berghos 2:7  
gegen Turbo Tip-Kick 2:5  
gegen Sensemänner 0:3  
gegen Türgücü 1:7

Unser Team:  
A.Krug, Th.Fischer, H.Jasper, R.Sobotka, A.Talmon, M.v.Bose, F.Poppe, A.Friedrich, M.Mihr und "Mengel".

Wer aufmerksam gelesen hat stellt fest, daß in diesem Team nur echte TT-Spieler mitgewirkt haben. Da lasen sich die Besetzungslisten früherer Turniere wahrlich entschieden anders. So haben wir zwar kein Spiel gewonnen, doch so denke ich, unsere Abteilung doch positiv vertreten. Und das Wichtigste: Uns Spielern hat es Spaß gemacht.

Ein Wunsch zum Schluß: Die Organisatoren sollten die reinen

Hobby-Teams in eine Vorrunden-Gruppe stecken, damit diese Mannschaften auch ihre sportlichen Erfolgserlebnisse erzielen können.



Erste Hilfe beim verletzten M.v.Bose leistete unser angehender Arzt A.Friedrich, assistiert von Coach M.Engel.

Bericht: "MENGEL-Press"

Nachdem einige von mir angesprochene TT-Spieler freudig ihre Zusage für dieses Turnier gaben, gab ich Organisator Petr Gück die Anmeldung telefonisch durch. Den Spielplan und die unvermeidbaren Regeln erhielten wir zwar sehr kurzfristig, doch war zu Spielbeginn fast das komplette Team anwesend.

Nach wochenlangem Sonnenschein legte vor dem ersten Anpfiff ein Unwetter zu Beginn die Aktivitäten auf den beiden Plätzen lahm.

Mit Verspätung ging's dann in die Matches.

Recht schnell wurde uns allen bewußt, daß wir in die schwierigste Fünfer-Gruppe gelost worden waren. Wir trafen vorwiegend auf aktive Fußballer, die uns TT-Cracks auf dem grünen Rasen einiges voraus

# Wir gratulieren

Allen Mitgliedern und Echo-Lesern, die unter dem Sternzeichen LÖWE geboren sind:  
HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Erich Buntenbruch	24.7.
Katrin Talmon	29.7.
Karin Buntenbruch	29.7.
Reinhard Weber	30.7.
Hans Werner Becker	30.7.
Tobias Buntenbruch	31.7.
Gisela Buntenbruch	1.8.
Rita Wagner	3.8.
Heinrich Lange	5.8.
Ulrike Engel	10.8.
Christian Hartmann	10.8.
Peter Fuchs	11.8.
Matthias Mihr	11.8.
Gabi Fuchs	12.8.
Alexander Schramm	14.8.
Herbert Fröhlich	16.8.
Regina Färber	19.8.
Minna Köhler	21.8.
Jörg Schmidt	22.8.
Karim Draizi	23.8.



HOROSKOP:

## Sind Sie ein Löwe? (23.7.-23.8.)

Dann sind Sie zur Führung geboren und zuweilen etwas autoritär. Sie sind freigebig, herzlich, oft auch Retter in der Not, aber ein wenig eitel und geräuschvoll. Löwe-Typen sind flexibel - in künstlerischen Berufen z.B. Schauspieler, Sänger, Maler bewähren sie sich genauso gut wie in den nüchternen und bürgerlichen. Was Sie beginnen, machen Sie entweder ganz oder gar nicht und bemühen sich stets, den Gipfel zu erreichen. Sie lieben es, großzügig mit Geld umzugehen und mit der Liebe. Der Löwe lebt oft maßlos, isst und trinkt viel und sollte sich ein bißchen mehr Ruhe gönnen.

## Namen und Notizen

### UNSER VORSTAND MACHT "NÄGEL MIT KÖPFEN"!

Weil Gerhard Markert nicht bereit ist, in der nächsten Saison mit Klaus Guth in einer Mannschaft (3. Herren) zu spielen, wurde er von unserem engsten Vorstand kurzfristig bei der Mannschaftsmeldung ausgeschlossen.

Nach den Abgängen von J. Salfer, St. Purmann und J. Lauterbach (mit dem Rückzug aus der Hessenliga), steht unsere Abteilung quasi an einem Neuanfang. In diesen Rahmen paßt die Konsequenz, daß Spieler, die sich nicht anpassen wollen (oder können), ihren "Laufpaß" bekommen.

Persönliche Differenzen haben in einem Sportverein nichts zu suchen, schon garnicht in einer Mannschaft, wo die Kameradschaft an 1. Stelle stehen sollte - und dann erst die Leistung.

Die Entscheidung und der Wille unseres Vorstand, sich nicht mehr "auf der Nase rumtanzen" zu lassen, wird sicher vom Großteil unserer Mitglieder akzeptiert!

P.S.: Da wir mit ev. Änderungen bei den Mannschaftsmeldungen durch die Klassenleiter rechnen müssen, erscheint die endgültige Aufstellung im August-TT-Echo.

Albu dankt Irmgard und Horst Edeling herzlich für den Kartengruß vom Ostseeheilbad Kellenhusen.

WIR GRATULIEREN IRIS, (jüngere Tochter von Valentin und Brigitte Hein) zum bestandenen Abitur an der Franz-List-Schule in Kassel!

Herzlichen Dank sagt Albu für die Kartengruße von Heinz und Martha Schmidt sowie "Master" Gerhard Eskuche und "Löwe" Hans werner Becker von den EM-Fußballspielen in Schweden und von den Familien Ernst Bohl und Reese von den Veteran-World-Champion-Chips in Dublin (Irland)!

### TISCHTENNIS

## Neuregelung bei Doppeln

**KORBACH** ■ Bezirkswart Hubert Ludwig (Wetterburg) leitete in Körle zum ersten Mal seit seiner kommissarischen Ernennung einen Tischtennis-Berichtstag. In seinem Bericht rief er die Vereine auf, die Arbeit der ehrenamtlichen Vorstandsmitarbeiter zu unterstützen.

Die Versammlung entsprach einem Antrag, die Bezirksranglisten der Junioren und Juniorinnen (entgegen den Vorstellungen des Vorstandes) weiterhin auszuspielen.

Der Geschäftsführer des Hessischen Tischtennis-Verbandes, van Klev, gab bekannt, daß von der neuen Serie an die Neuregelung der Doppel „greift“ (nur das Doppel „1“ ist frei wählbar, die restlichen Doppel müssen nach Stärke aufgestellt

werden). Ab 1993/94 ist in den Regional- und Oberligen nur noch einmal im Jahr der Vereinswechsel möglich. Das Vierer-Spielsystem wird ab 1993/94 modifiziert (Spitzen-spieler spielen zuerst gegeneinander).

**Termine:** 23./24. 1. 93: Hessische Meisterschaft Damen und Herren in Niedervellmar (absolutes Spielverbot!); 5./6. 12. 92: Bezirkseinzelsmeisterschaft in Felsberg; 6. 3. 93: Hessische Senioren-Mannschaftsmeisterschaften in Homberg; 27./28. 3. 93: Bezirkspokal in Heckershausen; 6. 6. 93: Bezirksvorrangliste; 19./20. 6. 93: Bezirkssendrangliste in Wolfhagen; 26. 6. 93 Bezirkstag in Witzenhausen. (yex)

# Chinesisches Horoskop

Folge 6 von 12

© 04.92 von E. Bunttenbruch

Das CHINESISCHES HOROSKOP entstand im 6. Jahrhundert vor Christus. Damit ist es eines der ältesten der Welt. Es basiert auf 12 Tierzeichen. Wobei jedes jeweils für ein Jahr gilt ( das Horoskop beginnt mit dem Jahr der Ratte und endet mit dem Jahr des Schweines ). Nach Ablauf von 12 Jahren wiederholt sich dann die Reihenfolge.

## SZE = SCHLANGE

11.02.1929 - 30.01.1930  
28.01.1941 - 15.02.1942  
15.02.1953 - 03.02.1954  
03.02.1965 - 21.01.1966  
18.02.1977 - 07.02.1978  
07.02.1989 - 26.01.1990



### Unsere Schlangen sind

Volker Hansen  
Marianne Hansen  
Norbert Bunttenbruch  
Stefan Frankfurth  
Marc Lattemann  
Marlies Szeltner  
Klaus Vohrmann  
Thomas Wahl  
Steven Herzog

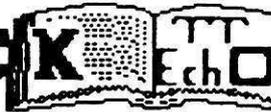
Sie können es nicht ändern: Emotionen spielen bei Ihnen immer eine große Rolle. Trotzdem sind Sie ein Mensch mit festen Grundsätzen, mutig aber auch mißtrauisch und ausgesprochen selbstkritisch. Sie müssen sich einfach mit allem gründlich auseinandersetzen. Wer es geschafft hat, Ihr Freund zu sein, kann ein Leben lang mit Ihnen rechnen. Berühmte Schlangen: John F. Kennedy, Pablo Picasso, Audrey

#### Achtung: Gilt nur noch für das Jahr 1992

Jedem Mitglied unsere Abteilung der mehr über SEIN Chinesisches Horoskop wissen möchte, kann ich kostenlos für das Jahr 1992 ein 4 DIN A4 Seiten langes Horoskop erstellen. In diesen Horoskop sind enthalten: Allgemeines Bild des Charakters, Besondere Eigenschaften, Horoskop für das Jahr 1992, Kurz Horoskop für die einzelnen Monate, Glückszahlen uam.

Für die Erstellung des Horoskops brauche ich nur den Namen, Geburtsdatum und wenn es geht die Geburtsstunde (ist aber nicht unbedingt erforderlich.).

Anruf oder ein Zettel genügt. Ich versichere das ich die Daten nicht speichern werde.



**Ernstes, Heiteres und Kurioses aus 40 Jahren Tischtennis in Großenritte**  
(Erscheint in Fortsetzungen) **13.**

In dieser Saison spielte die 1. Mannschaft in der A-Klasse mit 8 Vereinen in der Vorrunde mit: 1. H. Lange, 2. (Stammersatz!) K. Weber, 2. M. Reuter, 3. K. Rummer, 4. P. Wagner, 5. G. Heitmann, 6. W. Hempel.

In der Rückrunde spielten: 1. H. Lange, 2. (Stammersatz) K. Weber, 2. M. Reuter, 3. K. Rummer, 4. P. Wagner, 5. G. Heitmann, 6. H. K. Talmon

Am Ende der Saison, in welcher der Aufstieg in die Bezirksklasse angestrebt wurde, belegte die 1. Mannschaft mit 10:18 Punkten nur den 6. Tabellenplatz.

Vom Verlauf der Saison hier 4 Originalberichte der 1. Mannschaft:

26.9.1961 TSG SANDERSHAUSEN 2. - TSV EINTRACHT GROSSENRITE 1. 9:6

"Schwerer als erwartet wurde das Spiel in Sandershausen. Leider konnte unsere Mannschaft in der 2. Hälfte nicht mehr mithalten. So verloren unerwartet Reuter gegen Mayer und Heitmann gegen Hofmann. Sehr gut hielt sich H. K. Talmon. Ihm gelang als einzigem seine beiden Einzel zu gewinnen. Er ist ohne Zweifel eine Verstärkung für unsere Abteilung! Mit K. Weber hätte unsere Mannschaft das Spiel glatt gewonnen".

5.11.1961 TSV EINTRACHT GROSSENRITE 1. - KSV HESSEN KASSEL 2. 7:9

"Einen "dicken Hund" leistete sich heute unsere 1. in diesem wichtigen Spiel, welches uns den Anschluß an die Spitzengruppe erhalten sollte. Nachdem unsere Mannschaft bei Halbzeit mit 6:2 und danach noch mit 7:4 führte, gingen von da an sämtliche restlichen Spiele verloren! Unsere Mannschaft fühlte sich schon siegessicher, als die Katastrophe hereinbrach. Ein verdienter Sieg der Gäste, die das Spiel nicht aufgaben und kämpften".

14.1.1962 TSV EINTRACHT GROSSENRITE 1. - PSV GRÜN WEISS KASSEL 2. 4:9

(K. Rummer nicht angetreten, H. K. Talmon fehlte)  
"Das Spiel war für 9,30 Uhr angesetzt. Nach 10,00 Uhr, als die Gäste schon kampflos das Spiel gewonnen haben wollten, konnten wir endlich anfangen. K. Weber, M. Reuter und G. Heitmann trafen als Letzte ein. Das Spiel war nicht zu gewinnen, da an 1+2 kein Punkt geholt werden konnte und an 3+4 nur 1 Punkt. Mit dieser Niederlage kann unsere 1. Mannschaft ihre Hoffnung auf Wiederaufstieg begraben".

21.1.1962 TSV EINTRACHT GROSSENRITE 1. gegen TSG SANDERSHAUSEN 2. 0:9

"Einen bösen Schnitzer leistete sich heute unsere 1. Mannschaft. Während die beiden ersten Doppel gespielt wurden kam es zu Differenzen unserer Spieler untereinander. W. Heckmann und M. Reuter verließen die Halle, wonach das Spiel abgebrochen wurde. Es ist dies das zweite mal, daß unsere 1. Mannschaft auf diese Weise ein Spiel aufgegeben hat. K. Rummer wird mit dem heutigen Tag für die 1. Mannschaft gestrichen".

In der Kreisklasse B, Gruppe Süd spielten erstmals 2 Mannschaften unserer Abteilung in einer Klasse und Gruppe.

In der Vorrunde spielte die 2. Mannschaft mit: 1. W. Heckmann, 2. G. Kersten, 3. A. Buntenbruch, 4. H. K. Talmon, 5. H. Bergmann, 6. A. Weber.  
In der Rückrunde:

1. W. Hempel, 2. W. Heckmann, 3. A. Buntenbruch, 4. H. Bergmann, 5. A. Weber, 6. H. Köhler.

Die 3. Mannschaft der Vorrunde: 1. J. Klammt, 2. R. Schiffner, 3. H. Dorschner, 4. H. Wahl, 5. G. Gibhardt, 6. E. Frankfurth

In der Rückrunde: 1. J. Klammt, 2. H. Schaub, 3. R. Schiffner, 4. E. Frankfurth, 5. J. Dietrich, 6. H. Dorschner.

Ersatzspieler u. a. schon damals: Wolfgang Frommhold!

Von der 2. und 3. Mannschaft einige Originalberichte:

3.9.1961 TSV EINTRACHT GROSSENRITE 3. - TSV EINTRACHT GROSSENRITE 2. 7:9

"Zum 1. mal seit Bestehen der TT-Abteilung mußten 2 Mannschaften unseres Vereins in einer Serie gegeneinander spielen. Dabei hatte die 2. Mannschaft nur 2 Stammspieler zur Verfügung, da Heckmann, Kersten, Bergmann und A. Weber nicht spielen konnten! Die 2. brachte es trotzdem mit ihrem Torso fertig gegen die komplette 3. noch mit 9:7 zu gewinnen und das, obwohl A. Buntenbruch noch gegen J. Klammt den Kürzeren zog und verlor. Unsere 3. wird es auch diesmal schwer haben in dieser Serie.

1.10.1961 FSK LOHFELDEN 3. gegen TSV EINTRACHT GROSSENRITE 3. 9:0 kampflos

"Das Spiel gegen Lohfelden 3. kam nicht zustande und ging kampflos verloren weil nur R. Schiffner, H. Dorschner und H. Schaub zur Stelle waren. Klammt, Gibhardt, Wahl fehlten".

8.10.1961 FSK LÖHFELDEN 3. gegen

TSV EINTRACHT GROSSENROTTE 2. 9:3

"Mit einem Torso von Mannschaft mußte unsere 2. nach Lohfelden fahren. Talmon mußte Fußball spielen, Bergmann wurde plötzlich krank und Heckmann ist noch in Kur. So fuhren wir mit nur 4 Mann los um wenigstens einer Bestrafung aus dem Wege zu gehen, da unsere 3. vor 8 Tagen in Lohfelden erst garnicht angetreten war. Unser größtes Pech war, daß Lohfelden mit 4 Ersatzleuten spielen mußte. Eine dicke Chance für uns war dahin".

Nach der Vorrunde hatte die 2. Mannschaft auf Platz 4 ein Punktverhältnis von 9:5 und ein negatives Spielverhältnis von 47:48!

Die 3. lag mit 0:14 aussichtslos auf dem letzten Platz.

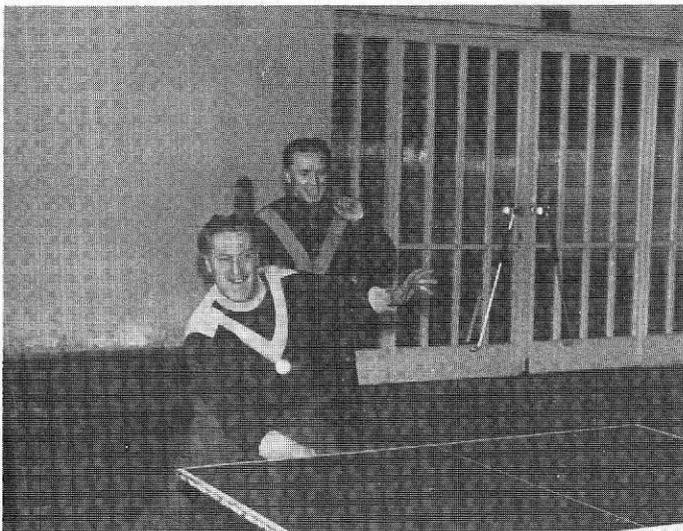
21.1.1962 TSV IMMENHAUSEN 1. gegen

TSV EINTRACHT GROSSENROTTE 2. 8:8

"Auch in diesem Spiel mußte unsere 2. Mannschaft auf Heckmann und Hempel verzichten. Auch Kersten fiel aus, so daß wir mit nur 4 Mann nach Immenhausen fahren mußten! Nach einer kämpferischen Leistung aller 4 Spieler gelang unserer Mannschaft nach einem 0:5 und 3:7 Rückstand noch ein 8:8 Unentschieden! Da wir bei den Anfangsdoppeln von der langen Fahrt noch benommen waren, gingen beide auch gleich verloren. Der 2. Punkt zum Sieg ging hier verloren, denn beide Enddoppel wurden gewonnen!"

(Es spielten: A. Buntbruch, H. Bergmann, A. Weber und H. Köhler).

Am 28.1.1962 konnte die 2. Mannschaft in dieser Serie erstmalig komplett antreten und gewann gegen Lohfelden 3. mit 9:7



Zwei "alte Kämpfer": Wilhelm Heckmann und Heinz Köhler beim Doppeltraining 1962

4.2.1962 TSV EINTRACHT GROSSENROTTE 3. -  
TSV HEILIGENRODE 2. 9:7

"ENDLICH, kann man nur sagen zu dem 1. Sieg unserer 3. Mannschaft seit sie an Serienspielen teilnimmt - und das sind jetzt 2 Jahre! obwohl Heiligenrode gegenüber der Vorrunde durch Goldmann und Appel verstärkt war, mußten sie unserer Mannschaft den Sieg überlassen.

Schiffner, Dorschner und Gibhardt holten je 2 Punkte. Klammt und Schaub konnten dagegen keinen Punkt holen, gewannen aber dafür das entscheidende Doppel".

18.2.1962 TSV EINTRACHT GROSSENROTTE 3. -  
KSV HESSEN KASSEL 4. 0:9

"Klare Sache für den KSV. Ein Kuriosum war das Spiel Kohlen-Gibhardt. Den 1. Satz gewann G. Gibhardt mit 21:17 um dann im 2. mit 1:21! einzugehen. Im 3. Satz konnte er bis 10 mithalten, dann zog Kohlen davon und gewann 21:13. W. Frommhold spielte als 7. Mann ein Doppel mit".

24.2.1962 KSV HESSEN KASSEL 4. gegen  
TSV EINTRACHT GROSSENROTTE 2. 4:9

"Mit einem deutlichen 9:4 Erfolg gegen die 4. des KSV Hessen beendete unsere 2. Mannschaft die Serie 61/62. Der Sieg war schwerer als es das Ergebnis aussagt, was man an einigen knappen Ergebnissen sieht. Schade, daß unsere Mannschaft zu selten komplett war, sonst wären wir mit nur 4 Minuspunkten Tabellenzweiter geworden und hatten eine reelle Aufstiegschance. Die Mannschaft der "Alten" hat sich gut geschlagen!"

#### WAS SICH SONST NOCH TAT:

Bei den Kreiseinzelmeisterschaften am 14./15.10.61 in Kassel (Grün Weiß) beteiligten sich G. Heitmann, H. Lange, P. Wagner, W. Hempel und A. Buntbruch. In der C-Klasse wurde G. Heitmann im Einzel 1. vor D. Napieralski und Heinrich Lange!

Im Doppel kam A. Buntbruch mit Piesel (G. W. Kassel) in der C-Klasse auf den 3. Platz. Dies war bis dahin der größte Turniererfolg von Mitgliedern unserer Abteilung. Den 1. Titel eines Kreismeisters holte K. Rummer am 30.9.1951!

An den Bezirkseinzelmeisterschaften am 11. und 12.11.61 in Lohfelden nahm von unserer Abteilung nur G. Heitmann teil. Hier belegte er in der C-Klasse im Einzel den 3. Platz und im Mixed (mit Ahrend, Nordshausen) wurde er 1.!

#### POKALSPIELE:

19.11.61 1. HERREN-KSV HESSEN KASSEL 4. 4:5 (H. Lange, M. Reuter, G. Heitmann unterlagen nach 4:2 Führung noch 4:5!).

18.11.61 KSV HESSEN KASSEL 7.-2. HERREN 2:5 (W. Heckmann, H. K. Talmon, H. Bergmann).

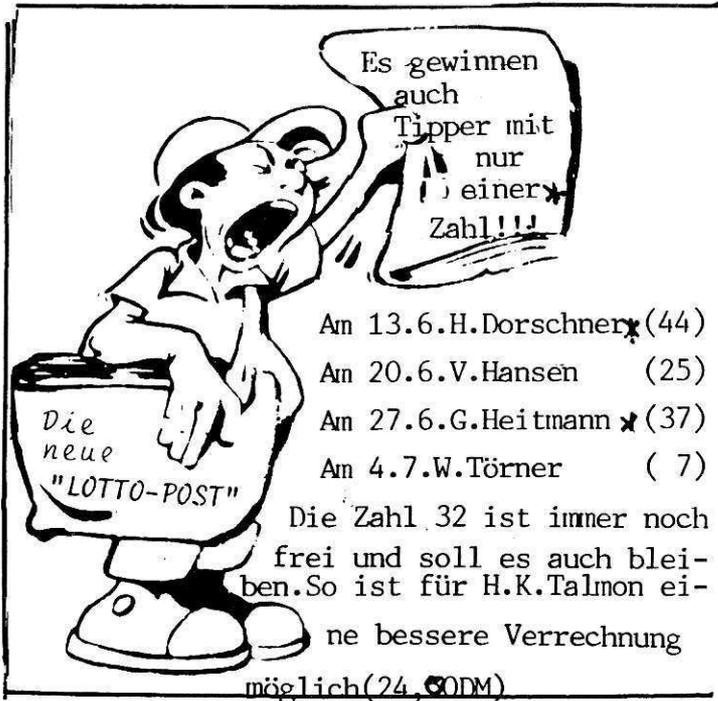
3.12.61 2. HERREN-ESV JAHN KASSEL 3. 1:5 (W. Heckmann, A. Buntbruch, H. K. Talmon)

"ZUM ABTEILUNGSKRÄNZCHEN am 24.3.1962 kamen über 30 Mitglieder mit ihren Frauen. Es wurde ein gemütlicher Abend, der Alle begeistert hat. An Musik hatten wir die Musikbox, Tonband (zu leise) und Radio. Wir veranstalteten einen Apfelsinentanz, Bohnenwalzer und Staffelläufe. Sieger beim Apfelsinentanz wurde das Ehepaar Rummer. Um 3,30 verließen die letzten die Stätte schöner Stunden".

## Turnier-Termine

7.-9-August Innenhausen (Hessen)  
 14.-16. August GSV BAUNATAL (Hessen)

Bleibt zu hoffen, daß diese Turniere vor allem von unseren Nachwuchs wahrgenommen werden!



Am 13.6.H.Dorschner (44)  
 Am 20.6.V.Hansen (25)  
 Am 27.6.G.Heitmann (37)  
 Am 4.7.W.Törner (7)

Die Zahl 32 ist immer noch frei und soll es auch bleiben. So ist für H.K.Talmon eine bessere Verrechnung möglich (24, 30DM)

## Millionärs-Schicksal

Sagt der Lottomillionär beim Austernfrühstück: „Leisten kann ich mir das jetzt jeden Tag, aber schmecken tut es mir immer noch nicht!“

Wir trauern um  
**Heiderose Krönke**  
 \* 7. 2. 1940 † 30. 6. 1992  
 und werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.  
 Hessischer Tischtennisverband – Sportkreis Kassel – Vorsitzender  
 Karl Heinz Fischer

## Tischtennisspieler trauern um Heiderose Krönke

**KASSEL** ■ Mit großer Bestürzung wurde in der Kasseler Tischtennis-Szene der Tod von Heiderose Krönke aufgenommen, die nur 52 Jahre alt wurde. Die bis zuletzt noch aktive Spielerin des KSV Hessen wurde seit einiger Zeit von einer heimtückischen Krankheit befallen, ohne daß sie ihr Engagement für ihren Sport zurücksteckte.

Heiderose Krönke übte im Sportkreis Kassel das Amt als Damenwartin und Klassenleiterin aus und nahm mehrmals an der Senioren-Weltmeisterschaft – zuletzt in der vergangenen Woche in Irland – teil.

Auch dem Schiedsrichterwesen galt ihr Augenmerk. So fungierte sie u.a. als Bundesschiedsrichterin bei der Tischtennis-WM 1990 in Dortmund und kürzlich bei der Europameisterschaft in Stuttgart. (zi)



**Dächer,  
 Fassaden, Gerüstbau,  
 Fahrgerüste**

**Hans  
 Weber**

**Dach- und Fassadenbau GmbH**  
 Stettiner Str. 8 3507 Baunatal 4  
 Telefon 05601 84 71

# Lust statt Leistung

Mit zunehmendem Alter treiben immer weniger Menschen Sport. Als Grund wird häufig genannt, man sei zu alt, man sei gesundheitlich nicht fit, der Alltag gebe genügend Bewegung. Viele Ältere haben außerdem Angst vor Verletzungen, vor Überforderung, aber auch vor der Blamage, nicht mehr mithalten zu können. Man will sich nicht lächerlich machen, weil ja der Umgang mit dem eigenen Körper nicht geübt ist. Die Frage, wer denn ab dem 50. Lebensjahr Sport betreiben kann und soll, beantwortet die Sozialpädagogin Bettina Jasper, im Deutschen Turnerbund für Seniorensport verantwortlich, recht deutlich: „Wer selbst bis zur Sporthalle gehen kann, kann auch Sport treiben.“

Untersuchungen zeigen, daß Menschen auch mit ihrer Umwelt zufriedener leben, wenn sie für ein sinnvolles Maß an körperlicher Betätigung sorgen. Was aber heißt: sinnvoll? „Man muß den Begriff 'Sport' weit fassen. Er schließt das Wandern ebenso ein wie das Tanzen. Denn der Alterssport verfolgt andere Ziele als die sportliche Betätigung jüngerer Menschen“, meint Friedhelm Beuker, Professor für Sportmedizin an der Universität Düsseldorf. Sein wichtigster Hinweis: „Inaktivität ist viel gefährlicher als Aktivität.“

Für den älteren Menschen geht es vor allem darum, durch Bewegung gesund zu bleiben, gesellig und aktiv zu sein. Das hat Auswirkungen auf die geistige Beweglichkeit. Denn körperliche Aktivität bringt nicht nur den

Bewegungsapparat, sondern auch die Gehirndurchblutung in Schwung, die Gefäße können nicht so leicht verkalken. Und wer gelenkig bleibt, ist besser vor Unfällen geschützt. Man sollte jedoch nicht versuchen, unter Einsatz aller Reserven Anschluß an die Jugend zu bekommen. Gefragt ist im Alter vielmehr, die eigenen Fähigkeiten, Voraussetzungen und Bedürfnisse zu akzeptieren. Außerdem ist es natürlich ein Unterschied, ob jemand sein Leben lang sportlich aktiv war oder erst im Alter Freude an der Bewegung bekommt. Letzteres ist aber durchaus möglich, auch bei Sportarten, die Einübung erfordern. Für die sportlichen Anfänger eignen sich besonders die „weichen“ Sportarten: Gymnastik, Tanzen, Schwimmen, Skilanglauf, Wandern, Radfahren und Spiele.

## Seniorensport – gut für Körper und Seele

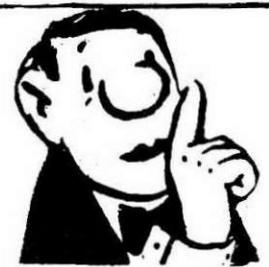
Sport ist aber auch wichtig, um Krankheiten vorzubeugen. Kräftigende gymnastische Übungen wirken beispielsweise der Osteoporose (Knochenschwund) entgegen. Sie helfen, die Gelenke beweglicher zu halten, auch bei Rheuma und Arthrose. Wer mit Ausdauer wandert oder Ski läuft (Langlauf), kann sich vor Herz- und Kreislauf-Erkrankungen schützen. Schwimmen ist der beliebteste Sport bei den Senioren – und auch gleichzeitig der idealste: Mit Schwimmen wird der Stütz- und Bewegungsapparat entlastet und gleichzeitig die

**Jeder Mensch wünscht sich, bei voller Aktivität und Gesundheit älter zu werden. Aber niemand sollte es beim Wunsch belassen. Denn heute hat es jeder selbst in der Hand, etwas für seine Gesundheit zu tun. Dazu gehört in erster Linie Bewegung. Der sonntägliche Spaziergang ist jedoch nicht ausreichend.**

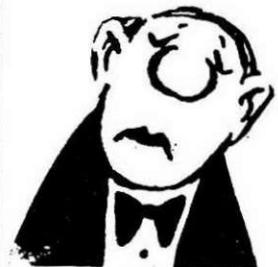
## Regelmäßiges Training ist das Stichwort

Wer sich als älterer Mensch entschlossen hat, mit Sport anzufangen, sollte es langsam und ruhig angehen lassen. Wichtig ist, daß er regelmäßig und ausdauernd Sport treibt. Und er sollte sich in jedem Fall vorher mit dem Arzt beraten und sich regelmäßig untersuchen lassen. Welche Sportart die richtige ist, das hängt von der persönlichen Konstitution und von Vorlieben ab. Der Einstieg fällt aber leichter, wenn man Gleichgesinnte findet.

Und wo gibt's Informationen, wenn man gern noch Sport treiben möchte? Bei den örtlichen Sportvereinen beispielsweise. Sie haben Seniorengruppen längst in ihr Trainingsprogramm aufgenommen. □



„Jeder hat das Recht, seinen Ruhestand selbst zu gestalten....“

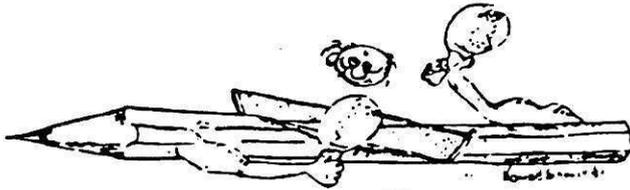


...aber kann Frühstück, Mittagessen, Mittags-schlaf und Fernsehen alles sein?....“



...also den Ruhestand nicht passiv erleben, sondern aktiv gestalten!“

Muskulatur gekräftigt. Auch wer gesundheitlich schon beeinträchtigt ist, muß nicht auf Sport verzichten: In Absprache mit dem Arzt und am besten unter Anleitung eines speziell ausgebildeten Sportlehrers kann herausgefunden werden, welche Sportart die geeignete ist.



Das Tischtennis-Echo erscheint monatlich und erfaßt rund 500 Leser. Mitarbeiter sind alle Mitglieder der Abteilung. Redaktion: Albert Buntenbruch und Matthias Engel. Fotos, wenn nicht anders angegeben: Albert Buntenbruch. Abonnementpreis für 1 Jahr: DM 10,00

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: 10.8.92

Das Tischtennis-Echo druckt:



**hessen-druck buch- und offsetdruck**

Privat- und Geschäftsdrucksachen  
Bücher · Zeitschriften  
Prospekte · Kataloge  
in ein- und mehrfarbiger Ausführung

3507 BAUNATAL-RENGERSHAUSEN  
KUPFERSTRASSE 1  
TELEFON (05 61) 49 20 95

**„Alles, was Recht ist“** Tips für Jedermann  
© 1992 by AIBu ( Erscheint in loser Folge )

**Reisekataloge – Dichtung und Wahrheit II**

Dichtung	Wahrheit
legere Atmosphäre beheizbarer Pool	Prostituiertenhotel wenn Sie kommen, wird nicht geheizt
malerisches Dorf	Wasser ist Mangel- ware
nächste Bade- möglichkeit 3 km Uferstraße 150 m entfernt	der Strand am Hotel ist verdeckt Straßenlärm be- einträchtigt die Urlaubsfreuden
neu erbaute Anlage hier können Sie sich richtig erholen	es fehlen noch die Grünanlagen Hotel in die Oase gebaut
saubere Zimmer	Schlafstätte ohne Komfort
Zimmer mit Meerseite	Zimmer haben keinen Meeresblick – Hochhaus steht davor.

**Austritt aus einem Verein –  
fristlos möglich?**

Grundsätzlich ist die Mitgliedschaft in einem Verein nicht übertragbar und nicht vererblich. Schließlich gilt: Die Ausübung der Mitgliedschaftsrechte kann nicht einem anderen überlassen werden.

Der Gesetzgeber hat ausdrücklich festgestellt (§ 39 BGB): Die Mitglieder eines Vereins sind zum Austritt aus dem Verein berechtigt. Allerdings kann durch die Satzung bestimmt werden, daß der Austritt nur am Schluß eines Geschäftsjahres oder erst nach dem Ablauf einer Kündigungsfrist zulässig ist. Die Kündigungsfrist kann höchstens zwei Jahre betragen.

**Was tun, wenn ein  
Softwareprogramm fehlerhaft  
ist?**

Wissen Sie, wie Sie Ihre Rechte gegenüber einem Software-Lieferanten wahrnehmen?

Die gesetzliche Gewährleistungspflicht bei Standard- und Individual-Software beträgt sechs Monate ab Übergabe. Wenn Sie Ihre Gewährleistungsrechte bewahren wollen, sollten Sie dem Hersteller oder Verkäufer fristgerecht – cherheitshalber per Einschreiben mit Rückschein – eine Erklärung zugehen lassen, in der Sie möglichst genau den Mangel erläutern und Wandlung oder Preisminderung verlangen bzw. Frist zur Nachbesserung setzen.

**Arbeitsrecht und Sommerzeit**

Bei Einführung der Sommerzeit verkürzt sich die Nachtschicht um eine Stunde. Wird die ausgefallene Arbeitsstunde eine Stunde vor- oder nachgearbeitet, ist sie – da es sich nicht um Mehrarbeit handelt – zuschlagsfrei zu vergüten.

Bei der Umstellung auf Normalzeit fällt regelmäßig eine Arbeitsstunde mehr an, die zum Beispiel dadurch abgeleistet wird, daß die Nachtschicht eine Stunde länger arbeitet. Ob hierfür Ansprüche auf Überstundenvergütung erwachsen, richtet sich nach dem Wortlaut des maßgebenden Tarifvertrags. Ansprüche auf Mehrarbeitsvergütung sind regelmäßig ausgeschlossen.

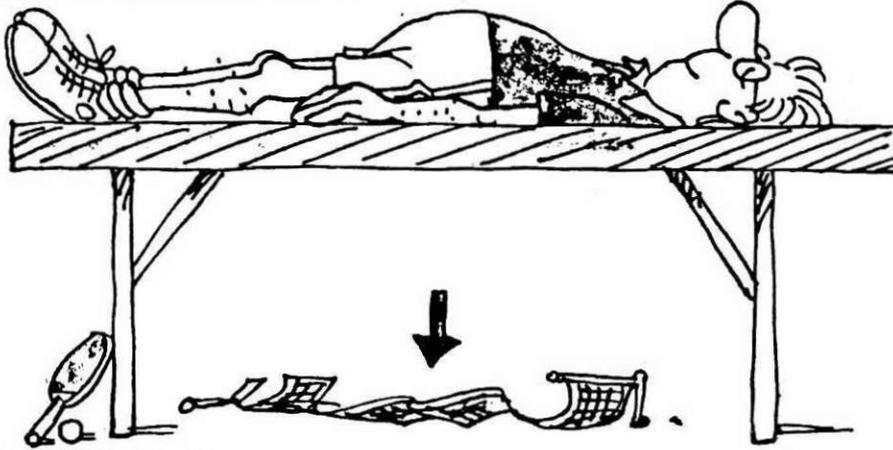
**Unseriöse Anbieter am freien  
Kapitalmarkt**

sind oft nur sehr schwer als solche zu erkennen. Wenn die Firmen jedoch ihren Sitz auf den British Virgin Islands, in Panama oder Liechtenstein haben, ist äußerste Vorsicht angebracht. Denken Sie daran: Eventuelle Ansprüche lassen sich in der Praxis in diesen Ländern kaum durchsetzen. Umgekehrt kann man jedoch nicht aufgrund eines inländischen Wohnsitzes auf die Seriosität eines Unternehmens schließen.

**Mangelhafter Zahnersatz**

Wenn ein Zahnarzt einem Mitglied der gesetzlichen Krankenversicherung (AOK, Betriebs- oder Innungskrankenkassen sowie Ersatzkassen) ein Gebiß so mangelhaft anfertigt, daß es durch eine neue Prothese ersetzt werden muß, so hat er dafür finanziell einzutreten. Darauf hat das Bundessozialgericht\* hingewiesen.

# Das Letzte

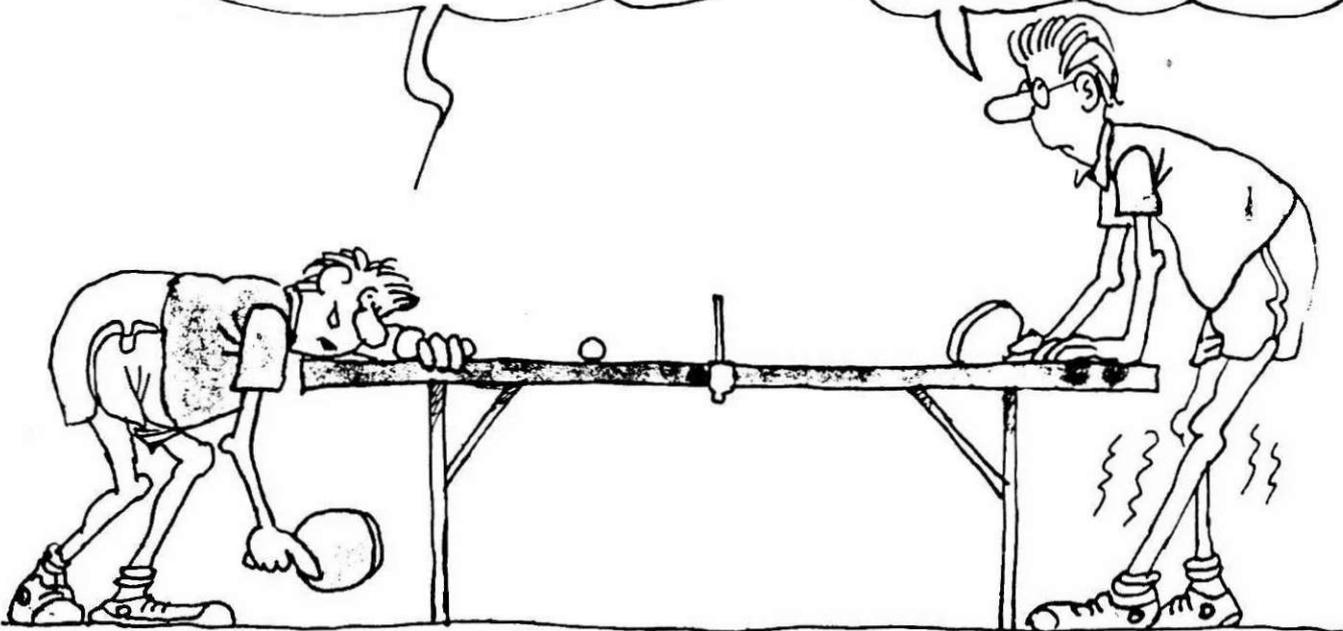


Sport der Trainingsbesessenen

Ohne Fleiß kein Preis, das gilt besonders für den Tischtennis-Sport, der die höchsten Anforderungen an Körper und Geist des Ausübenden stellt. Es wird Sie nicht wundern, daß ich an den Anfang einiger Trainings-Hinweise das mentale Training stelle. Das mentale Training dient dazu, Ihren Geist vollkommen auszuschalten, die wichtigste Vorbedingung für spätere Höchstleistungen! Ideales Gerät für das mentale Training des Tischtennis-Spielers ist der zum Spiel gehörende Tisch, wobei Sie lediglich darauf achten sollten, vorher das Netz abzunehmen (Pfeil).

WIE STEHT'S EIGENTLICH:  
58:58 ODER 59:58 ?

KEINE AHNUNG, ICH  
HAB MEINEN TASCHEN-  
RECHNER VERGESSEN...



Wer eine Sportart sucht, bei der es vorwiegend auf geistige und technische Fähigkeiten ankommt, der wird sich dem Sport der Intelligenten und Feinfühligsten zuwenden, dem Tischtennis.

Schon die überaus komplizierte Zählweise verrät, was der Tischtennis-Sport seinen Jüngern abverlangt. Während beim Fußball oft schon ein 1:0 (sogar 0:0) genügt und man sich beim Tennis lediglich 15:0, 30:0, 40:0, Spiel, dazu evtl. Einstand und dann Vorteil, Aufschläger bzw. Rückschläger zu merken braucht, muß der Tischtennis-Spieler bis 21 (!) zählen können, und nicht selten sogar darüber! Es hat schon Sätze gegeben, die erst bei 61:59 entschieden waren!